

Karlsruhe, 16.07.2026

PRESSEMITTEILUNG

Großer Andrang zum 25-jährigen Jubiläum: Wo das System Barrieren baut, schafft die AWO ein Zuhause

Der Innenhof des Wohnhauses Leo 11 der AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH in der Karlsruher Innenstadt war bis auf den letzten Platz gefüllt. Gefeiert wurde das gemeinsame 25-jährige Jubiläum zweier eng verzahnter Einrichtungen: Während die eine Menschen mit psychischen Erkrankungen ein stabiles Zuhause bietet, schenkt die andere ihnen Struktur und Arbeit im Alltag. Zwei Seiten derselben Medaille, von denen oft dieselben Menschen profitieren.

Zur Eröffnung sprachen Geschäftsführer Markus Barton und Geschäftsbereichsleiter Manfred Kirchner. Danach ergriff bewusst nicht nur die Geschäftsführung das Wort, sondern auch Martin Lasar, der im Wohnhaus lebt und gleichzeitig in der Werkstatt des Arbeitsprojekts arbeitet. Er verkörpert die gelebte Schnittmenge dieser 25-jährigen Geschichte.

„Was meine Wenigkeit anbelangt, wohne ich seit nunmehr 22 Jahren hier, in dieser Oase der Entspannung und Erholung und ich bin nach dieser Zeit wirklich froh und zufrieden, dass ich hier leben darf.“

Martin Lasar, Bewohner von Leo 11 und Beschäftigter des Arbeitsprojekts.

Zum Abschluss sprach Frank Göring, Leiter der Einrichtung Leo 11. Beim anschließenden Rundgang besichtigten die Gäste eine Ausstellung der Kreativwerkstatt „HEARTWORK“ und blätterten durch den neuen Produktkatalog.

Leo 11 und Arbeitsprojekt: die Eckdaten

- **Wohnhaus Leo 11:** 28 Plätze im stationären Wohnen, 21 weitere über Übergangswohnen und Dezentrales Wohnen, gegründet 2001, Leitung seit Juli 2024: Frank Göring.
- **Arbeitsprojekt:** rund 180 Beschäftigte in vier projekteigene Arbeitsbereichen (Werkstatt/ HEARTWORK, Nähstube, Helferservice, Fahrdienst), sowie in externen Einsatzstellen, Werkstatt gegründet 2005, Leitung seit März 2009: Nathalie Kunz.

Beide Einrichtungen reichen bis 2001 zurück. Im selben Innenstadthaus eröffnete damals das Wohnhaus Leo 11 als vollstationäre Einrichtung der Eingliederungshilfe. Am 16. Juli 2001, auf den Tag genau 25 Jahre vor dem Jubiläumsfest, zogen die ersten beiden Bewohner*innen ein. Mit Unterstützung der Aktion Mensch entstanden 2005 im Dachgeschoss weitere Plätze, seither bietet das Haus 28 Menschen ein Zuhause; seit 2009 kommen mit Übergangswohnen und Dezentralem Wohnen 21 weitere Plätze für ehemalige Bewohner*innen hinzu.

Das Arbeitsprojekt ist im selben Jahr aus dem angeschlossenen Wohnheim heraus entstanden: Im Hinterhaus stand ein Gebäudeteil leer, der abgerissen werden sollte. Der damalige Geschäftsführer entschied anders und ließ dort eine Wäscherei als

Beschäftigungsangebot aufbauen, um den Bewohner*innen auch Tagesstruktur und Beschäftigung anbieten zu können. Bald wurde das Projekt auch für Menschen von außerhalb geöffnet. Im Jahr 2005 eröffnete in Karlsruhe-Mühlburg die Werkstatt, zunächst mit Montagearbeiten für einen Zirkusbedarf-Hersteller.

Als Billigkonkurrenz die Aufträge einbrechen ließ, entstanden eigene Produkte aus Holz und Beton sowie Grußkarten, die heute unter der Eigenmarke „HEARTWORK“ laufen. Die Wäscherei wurde 2010 aufgegeben, die Werkstatt wuchs zum größten Arbeitsbereich mit heute rund 100 Beschäftigten. Nathalie Kunz leitet das Arbeitsprojekt seit März 2009, sie kam 2004 als frisch ausgebildete Diplom-Sozialarbeiterin dazu. Frank Göring leitet als Einrichtungsleiter das Wohnhaus Leo 11 seit Juli 2024, zuvor hat er seit 2005 im Wohnhaus Leo 11 gearbeitet.

Sozialpolitische Einordnung: Zwischen Heimat und Warteliste

Frank Göring, Leiter der Einrichtung Leo 11, beschreibt das Wohnhaus als einen Ort, den viele Bewohner*innen als familiär erleben und als ihr Zuhause begreifen. Sozialpolitisch geht es dabei um mehr als die Bereitstellung von Wohnraum: Menschen brauchen verlässliche Rahmenbedingungen, die ihnen ein möglichst selbstbestimmtes Leben und individuelle Entwicklung frei von Stigmatisierung ermöglichen.

Für Kunz zeigt sich der Erfolg des Arbeitsprojekts vor allem darin, dass sich die Beschäftigten in der Werkstatt beheimatet fühlen, für manche ist sie über die Jahre zu einer Art zweiten Familie geworden. Was wie eine lokale Erfolgsgeschichte wirkt, spiegelt die Ausgrenzungsmechanismen einer Leistungsgesellschaft wider. Nur etwa 30 Prozent der 180 Beschäftigten haben eine anerkannte Schwerbehinderung. Die übrigen sind aus anderen Gründen langzeitarbeitslos, etwa wegen nicht anerkannter ausländischer Abschlüsse, fehlender Kinderbetreuung oder gesundheitlicher Einschränkungen im Alter. Für sie hat sich ein komplexes Nebeneinander rechtlicher Wege etabliert: Arbeitsgelegenheiten nach SGB II, Leistungen nach SGB XII und seit dem Bundesteilhabegesetz (BTHG) auch die Eingliederungshilfe. Dass es diese Angebote in Karlsruhe überhaupt gibt, ist das Ergebnis bewusster kommunaler Entscheidungen.

Mit dem Programm „SAMka – Sozialer ArbeitsMarkt Karlsruhe“ finanziert die Stadt Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen, die nicht bloß keine Aussicht auf dem ersten Arbeitsmarkt haben – ihnen fehlen schlicht die Voraussetzungen, die eine gnadenlose Leistungsgesellschaft von ihnen fordert. Sie fallen nicht aus eigenem Verschulden, sondern systemisch durch alle Raster. In den SAMka-Projekten übernehmen sie gemeinnützige Tätigkeiten, die soziale Organisationen, Vereine oder städtische Einrichtungen bei ihren täglichen Aufgaben spürbar entlasten. Es ist ein bundesweit seltenes Modell, das zeigt, dass eine vorausschauende Kommunalpolitik die Schwächsten nicht einfach verwaltet, sondern investiert: Leo 11 und das Arbeitsprojekt leisten einen wichtigen Beitrag zum sozialen Frieden. Sichtbar wird dieser Wert vor allem dort, wo das System ins Stocken gerät: in den langen Wartelisten. Wer hier einmal einen Platz findet, bleibt oft über Jahre. Bis zu zwei Jahre Wartezeit müssen manche Menschen für einen Einstieg in Kauf nehmen. Für ein Angebot, das so tief und existentiell in einzelne Biografien eingreift, ist das kein Zeichen von Sättigung, sondern ein brennender Hinweis auf einen tiefen gesellschaftlichen Bedarf.

PRESSEKONTAKT

Somajeh C. Tewolde

Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
AWO Karlsruhe
Rahel-Straus-Straße 2 | 76137 Karlsruhe
Tel: 0721 35007 168 | s.tewolde@awo-karlsruhe.de
www.awo-karlsruhe.de

Über die AWO Karlsruhe: Vielfalt, Verantwortung und Vernetzung

Die AWO Karlsruhe ist eine der prägenden sozialen Institutionen in der Region. Als Wohlfahrtsverband unterstützt der AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e. V. gemeinsam mit der AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH Menschen in allen Lebensphasen. In ihren 93 Einrichtungen im Stadtgebiet bietet die AWO ein dichtes Netz an Hilfe und Beratung: von der frühkindlichen Bildung in 17 Kindertagesstätten bis hin zur würdevollen Begleitung in sieben Seniorenzentren sowie in der mobilen Pflege.

Ein Motor für die Region

Mit rund 1.900 Mitarbeitenden gehört die AWO Karlsruhe zu den größten Arbeitgeber*innen der Stadt. Was sie trägt, ist die gesamte Bandbreite sozialer Arbeit: Kinder- und Jugendhilfe, Erlebnispädagogik, Kitas, Migrationsberatung, Pflege, Hauswirtschaft sowie Unterstützung bei Arbeitslosigkeit, Sucht und Wohnungslosigkeit. Zugleich ist die AWO eine der größeren

Ausbildungsstätten der Region: 172 Plätze für Ausbildungen und Anerkennungspraktika in Pflege, Erziehung und Hauswirtschaft, dazu 73 Plätze im Bundesfreiwilligendienst und FSJ.

Die „Quadrige“: Gebündelte Kompetenz unter einem Dach

Unter der Bezeichnung „Quadrige“ bündelt die AWO Karlsruhe ihre verschiedenen Säulen. Diese Struktur sichert das professionelle Zusammenspiel von Ehrenamt und spezialisierter Dienstleistung:

- **AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e. V. (Muttersgesellschaft):** Das ideelle Fundament und die strategische Klammer. Er verantwortet das ehrenamtliche Engagement, die Mitgliederbetreuung sowie die sozialpolitische Lobbyarbeit.
- **AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH (Tochtergesellschaft):** Führt die professionellen sozialen Regeldienste und Einrichtungen.
- **Jugendwerk der AWO:** Spezialisiert auf die Organisation von Reisen sowie Freizeit- und Bildungsangeboten für Kinder, Jugendliche und Familien.
- **Hanne-Landgraf-Stiftung:** Setzt sich gezielt gegen Kinderarmut in Karlsruhe ein und fördert die gesellschaftliche Teilhabe einkommensschwacher Familien

Starke lokale Verankerung, bundesweit vernetzt

Die AWO Karlsruhe verbindet tief verwurzelte regionale Expertise mit der Reichweite eines bundesweiten Spitzenverbandes. Als Teil des AWO Bundesverbandes agiert sie in einem Netzwerk, das moderne fachliche Standards definiert und sozialpolitische Interessen wirksam bündelt.

Weitere Informationen:

www.awo-karlsruhe.de

 Instagram: [instagram.com/awokarlsruhe/](https://www.instagram.com/awokarlsruhe/)

 Facebook: [facebook.com/awokarlsruhe/](https://www.facebook.com/awokarlsruhe/)

 LinkedIn: [AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH](https://www.linkedin.com/company/awo-karlsruhe-gemeinnutzige-gmbH)

 kununu: [AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH](https://www.kununu.de/awo-karlsruhe-gemeinnutzige-gmbH)